

ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 21.2022 vom 2. Juni

Einfachintelligentinvestieren.

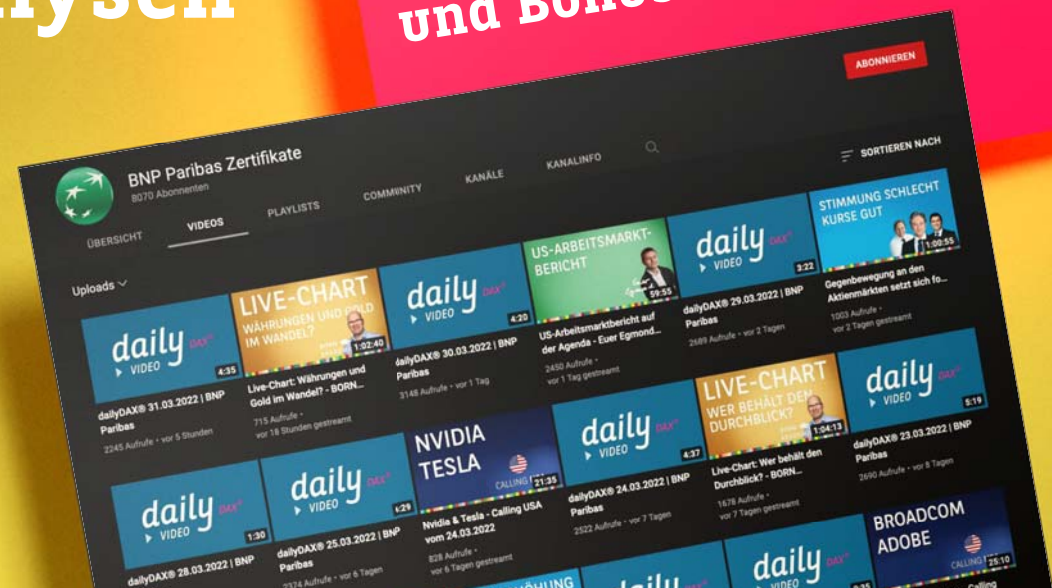
22. Jahrgang

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

Ihre täglichen Finanzmarkt-Analysen auf YouTube.

Jetzt mit ganz neuen
Erklär-Videos zu Discount-
und Bonus-Zertifikaten

JETZT KANAL ABONNIEREN



BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

[bnpp.lk/youtube](https://www.bnpparibas.com/ik/youtube)

ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 21.2022 vom 2. Juni

Einfachintelligent investieren.

22. Jahrgang



Christian Scheid Chefredakteur

Die deutsche Inflationsrate klettert weiter. Im Mai 2022 betrug die Teuerung 7,9 Prozent, nachdem der Zuwachs im letzten Monat noch bei 7,4 Prozent gelegen hatte. Neben Energie (plus 38,3 Prozent) waren es dieses Mal vor allem auch die Nahrungsmittelpreise, die einen

Anstieg um 11,1 Prozent verzeichneten und damit nochmals kräftiger gestiegen sind als im Vormonat (8,6 Prozent). Zwar deutet sich eine kleine Entlastung bei den Energiepreisen im Juni an, wenn die Spritpreise für drei Monate durch die Senkung der Steuern sinken sollten. Doch dies ist letztlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Diese Entwicklungen setzen die Europäische Zentralbank (EZB) weiter unter Druck. Leitzinserhöhungen im Juli und September scheinen eine ausgemachte Sache zu sein. Zwar will die EZB nach wie vor graduell die Geldpolitik normalisieren, doch eine anhaltende Verfehlung es Inflationsziels – auch im kommenden Jahr – könnte mittelfristig einen deutlich restriktiveren Kurs der EZB erfordern.

Inwieweit die Notenbank damit die Inflation bremsen kann, ist unter Experten jedoch umstritten. Auch deshalb kann es für Anleger Sinn machen, sich vor den hohen Teuerungsraten zu schützen. Zum Beispiel mit dem Europa Inflation Bonus & Sicherheit 7 der Raiffeisen Centrobank (RCB). Zum Fixkupon von 0,5 Prozent gibt es obendrauf die Inflationsrate der Eurozone. Im Mai wurden hier 8,1 Prozent gemessen. Im April hatte der Wert bei 7,5 Prozent gelegen, im März bei 7,4 Prozent. Am Laufzeitende kommt es zur Rückzahlung zum Nennwert, wenn der Euro Stoxx 50 niemals 51 Prozent oder mehr verloren hat. Andernfalls erfolgt die Rückzahlung entsprechend der tatsächlichen Indexentwicklung (ISIN AT0000A2XSR4).

Infrastructure Index

Der Digital & Renewable Infrastructure Index verbindet die wachstumsstarken Segmente der Infrastrukturinvestments in Digitalisierung und im Bereich der erneuerbaren Energien mit dem niedrigeren Risiko und der höheren Auszahlungsrate klassischer Infrastrukturinvestments.

Thema des Monats | Seite 2

Grenke

Der Leasingspezialist will vom Trend hin zur Nutzung statt dem Besitz von Geräten profitieren. Das Neugeschäft soll sich bis 2024 auf 3,4 Mrd. Euro verdoppeln und der Gewinn von 95 Mio. auf 140 Mio. Euro zulegen. Das macht einen Discounter der DZ BANK mit Cap bei 20 Euro interessant..

Pick of the Week | Seite 3

Zalando

Die Aktie von Europas größtem Modehändler konnte sich trotz mauer Zahlen zuletzt deutlich nach oben arbeiten. Auch massive Insiderkäufe sprechen dafür, dass der Titel einen Boden gefunden hat. Vor diesem Hintergrund ist ein Bonus Cap mit Barriere im Bereich des jüngsten Tiefs interessant.

Insider | Seite 4

CTS Eventim

Nach Vorlage guter Quartalszahlen kam die Aktie des Konzertveranstalters unter Druck. Die starken Schwankungen seit Erreichen des Rekordhochs bei fast 73 Euro setzen sich damit weiter fort. Mit Discount-Zertifikaten können sich Anleger die hohe Volatilität zu Nutze machen.

Einzelaktien | Seite 7



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE

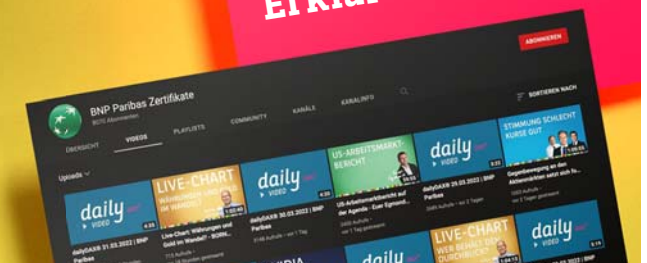
bnpp.lk/youtube

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

Ihre täglichen Finanzmarkt- Analysen auf YouTube.

JETZT KANAL ABONNIEREN

Jetzt neue
Erklär-Videos



THEMA DES MONATS ▶▶

Digitale Schaufelträger

Der Digital & Renewable Infrastructure Index verbindet die wachstumsstarken Segmente der Infrastrukturinvestments in Digitalisierung und im Bereich der erneuerbaren Energien mit dem niedrigeren Risiko und der höheren Auszahlungsrate klassischer Infrastrukturinvestments. Der passende Tracker kommt von Vontobel.

Schon im Jahre 2009 prägte die EU-Politikerin Meglena Kunewa den Satz „Daten sind das neue Öl“. Seitdem ist mehr als ein Jahrzehnt vergangen und die Unternehmen, die im Bereich Big Data operieren, haben sich zu globalen Milliardenunternehmen entwickelt. Je mehr Daten verarbeitet werden, umso mehr gewinnt die digitale Infrastruktur an Bedeutung. Denn: Egal welches Unternehmen und welche Technologie sich letztendlich durchsetzen, auf Daten basieren sie alle. 2022 werden es laut der IDC „Digital Universe“-Studie voraussichtlich 1,8 Zettabyte sein (ein Zettabyte entspricht einer Milliarde Terabytes). Diese Zahl soll sich zu dem alle zwei Jahre verdoppeln.

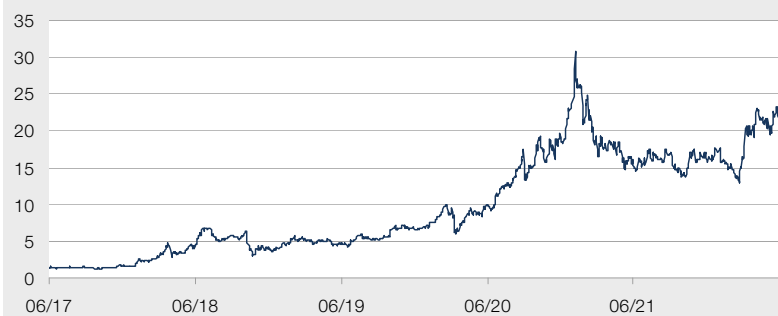
Investitionen in die digitale Infrastruktur sind in vielen Bereichen unabdingbar, zum Beispiel beim beschleunigten Ausbau bestehender Mobilfunknetze und beim Einsatz neuer Technologien, damit der kommende Internetverkehr bewältigt werden kann. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien können sich durch den Bau der notwendigen Infrastruktur Chancen ergeben. Schließlich müssen Windparks, Solaranlagen und Wasserkraftwerke gebaut werden, um Strom zu erzeugen. Auch das Wachstum in Teilbereichen wie der Ladeinfrastruktur für Elektroautos hat zuletzt zugenommen.

Investitionen in digitale Infrastruktur und die Infrastruktur der

erneuerbaren Energien verbinden nun die wachstumsstarken Segmente der Digitalisierung und der erneuerbaren Energien mit dem niedrigeren Risiko und der höheren Auszahlungsrate klassischer Infrastrukturinvestments. Damit könnten sich attraktive Renditen bei moderatem Risiko ergeben. Neben der Gewährleistung einer Diversifikation über alle vielversprechenden Themen hinweg sorgt ein Punktesystem, welches wichtige Finanzkennzahlen berücksichtigt, für die Selektion vielversprechender Titel für den Solactive Digital & Renewable Infrastructure Index.

Dabei werden die Kernthemen der digitalen und erneuerbaren Infrastruktur abgedeckt. Unternehmen aus den folgenden sieben Bereichen sind dabei: erneuerbare Energien, intelligente Netzbetreiber, Anbieter von elektrischer Ladeinfrastruktur, digitale Infrastrukturausrüstung, Betreiber von Rechenzentren, Betreiber von Mobilfunkmasten und Unternehmen im Bereich der digitalen Breitbandanwendungen. Eine halbjährliche Selektion und Neugewichtung der Titel gewährleistet stetige Aktualität. Das passende Zertifikat kommt von Vontobel. Damit können Anleger in 20 Aktien führender Firmen mit stabilen Finanzkennzahlen investieren.

Solaria Energia y Medio Ambiente: Im neuen Index dabei



Wertentwicklung in %

	1 Monat	YTD	2021	Auflegung
Solactive Digital & Renewable Infrastructure Index	-	0,60%	-	0,60%

Solactive Digital & Renewable Infrastructure Index

Für mehr Informationen
Hier Klicken

Wertentwicklung & Risiko

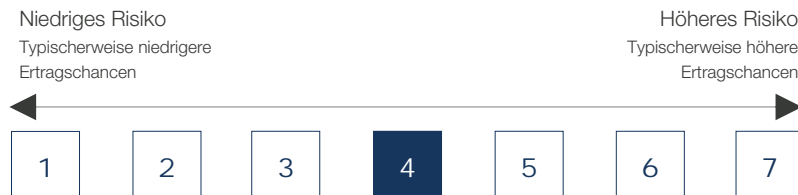
Kursinformationen

Geldkurs	EUR	98,70
52 Wochen Hoch	EUR	100,90
52 Wochen Tief	EUR	90,50
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	100,90
Tief seit Jahresbeginn	EUR	90,50

Kennzahlen

Wertentwicklung	0,60%
Volatilität p.a.	27,87%
Maximum Drawdown	-9,41%
Anzahl Positionen	20
Sharpe Ratio	0,31

Risikoindikator



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

Indexzusammensetzung

Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Sunnova Energy Int.	USD	5,73%
Itron	USD	5,37%
Atlantica Yield	USD	5,34%
Infrastrutture Wireless	EUR	5,34%
American Tower	USD	5,29%

Top Länder

Land	Gewicht
Vereinigte Staaten	45,58%
Spanien	15,00%
Vereinigtes Königreich	10,21%
Australien	8,78%
Italien	5,34%

Tracker auf Vontobel Nuclear Energy Index

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VV1HD3/DE000V1HD38	Vontobel	1,05	EUR	nein	ja (netto)	1,20% p.a.

Stand: 2. Juni 2022

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

PICK OF THE WEEK ▶▶

Vertrauen kehrt zurück

Der Leasingspezialist Grenke hat im ersten Quartal deutlich mehr verdient. Der Gewinn stieg um fast die Hälfte auf 20,5 Mio. Euro. Dabei musste weniger Geld für Schadensabwicklung und Risikoversorge aufgewendet werden, weil die Kunden ein stabiles Zahlungsverhalten aufgewiesen haben. Die entsprechende Kennziffer ging um fast 30 Prozent auf 31,6 Mio. Euro zurück. „Alle Indikatoren zeigen uns, dass wir die Talsohle durchschritten

haben. Wir können unser Neugeschäft wie geplant ausweiten“, sagte CFO Sebastian Hirsch. Das Leasingneugeschäft lag mit gut 499 Mio. Euro 36,5 Prozent höher als im coronageprägten Vorjahreszeitraum. Die Marge, gemessen am Deckungsbeitrag 2, sackte jedoch von 19,5 auf 16,7 Prozent ab. Grenke erklärte dies mit höheren Refinanzierungskosten und höheren Durchschnittswerten der Neuverträge. Im Vergleich zum vierten

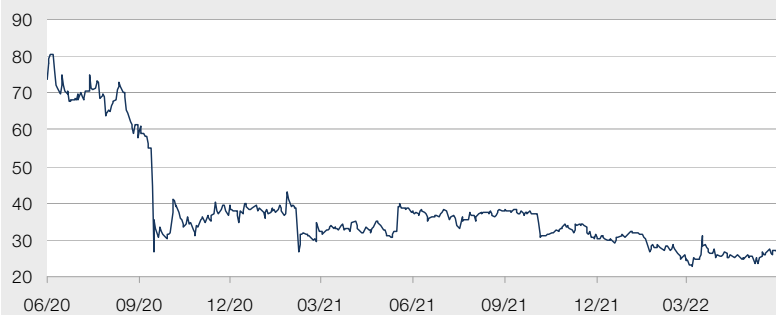
Quartal 2021 lag die Marge um 0,4 Prozentpunkte höher. Anleger reagierten positiv auf das Zahlenwerk, damit scheint das Vertrauen nach den Vorwürfen des Shortsellers Fraser Perring allmählich zurückzukehren. Auch die Aussagen auf dem Kapitalmarkttag trugen dazu bei. Demnach will der Leasingspezialist stark vom Trend hin zur Nutzung statt dem Besitz von Geräten profitieren. Die durchschnittliche Vertragsgröße bei Grenke liegt bei rund 9000 Euro – etwa für Geräte wie Kopierer, Telefonanlagen und Computer. Das Neugeschäft soll bis 2024 auf 3,4 Mrd. Euro wachsen, also rund doppelt so viel wie im vergangenen Jahr. Der Nettogewinn soll von zuletzt 95 Mio. bis dahin auf 140 Mio. Euro zulegen. Gehen die Pläne auf, ist ein Discounter der DZ BANK mit Cap bei 20 Euro – also unterhalb der jüngsten Tiefs – aussichtsreich ([ISIN DE000DV8HKZ3](https://www.isin.de/DE000DV8HKZ3)).

Die Aktie des Medienkonzerns ist so günstig wie selten und damit für potenzielle Aufkäufer interessant.

Mit im Schnitt fast 20 Prozent Marktanteil erwies sich „Germany's next Topmodel“ (GNTM) auch in diesem Jahr wieder als voller Quoten-Erfolg für ProSiebenSat.1. Und daran änderte sich auch beim Finale nichts, das am 26. Mai über die Bildschirme flimmerte: Bei den 14- bis 49-Jährigen verzeichnete GNTM einen Marktanteil von 21,0 Prozent und ließ die Konkurrenz deutlich hinter sich. Das war der beste Wert seit Ende März. Kein Wunder, dass ProSiebenSat.1 die Castingshow mit Heidi Klum auch für 2023 fest eingeplant hat. Unter welchen Eigentumsverhältnissen der Medienkonzern dann stehen wird, ist jedoch unklar. Denn die Aktionärsstruktur lässt Spekulationen zu. Der italienische Großaktionär Mediaforeurop hat seinen Anteil auf mehr als 25 Prozent ausgebaut. Und das dürfte noch nicht das Ende sein. Denn gemessen an den Bewertungsrelati-

onen ist das Unternehmen derzeit so günstig zu haben wie sonst nicht einmal in Rezessionszeiten. „Das dürfte weitere potenzielle Käufer anlocken“, weiß ein Branchenkenner. RTL habe zum Beispiel Interesse signalisiert. Auch zum US-Sender Discovery passe ProSiebenSat.1 gut. „Deshalb scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, bis der Blick der Börsianer wieder Richtung Übernahme geht und der Kurs kräftig anspringt. Ein Deal dürfte nicht unter 20 Euro stattfinden“, so der Experte. Aktuell lastet jedoch noch die Furcht der Investoren, dass im aktuellen Börsenumfeld das geplante IPO der Dating-Sparte weniger bringen oder sogar platzen könnte sollte, auf der Notiz. Allerdings sollten dies risikobereite Anleger als Chance wahrnehmen und zu einem Bonus Cap von HVB onemarkets mit Barriere knapp unter dem jüngsten Tief greifen ([ISIN DE000HB5AEX2](https://www.isin.de/DE000HB5AEX2)).

Grenke: Zaghafte Erholung zu erkennen



EINZIGER HEIMISCHER ZERTIFIKATEANBIETER mit Österreichischem Umweltzeichen!

Die von RCB emittierten Zertifikate sind keine Finanzprodukte iSd Verordnung (EU) 2019/2088. Bitte beachten Sie, dass bei Zertifikaten ein Emittentenrisiko/Gläubigerbeteiligung („Bail-in“) besteht und diese nicht vom Einlagensicherungssystem gedeckt sind. Stand: Mai 2022

Österreichisches
Umweltzeichen
Nachhaltige Finanzprodukte



**Raiffeisen
CENTROBANK**

www.rcb.at →

Die Aktie des Rüstungskonzerns dürfte den Sprung in den DAX nur knapp verpassen. Neue Chance im September!

Die Regierungskoalition und die Union haben sich auf Details des geplanten 100-Mrd.-Euro-Sondervermögens für die Bundeswehr geeinigt. Die Gespräche über die dazu nötige Änderung des Grundgesetzes sind erfolgreich beendet worden. Jetzt soll alles ganz schnell gehen: Nach der Einigung sollen bald Rüstungsgüter im großen Stil bestellt werden. „Es wird unverzüglich und noch vor der parlamentarischen Sommerpause eine Initiative zur Beschleunigung der Beschaffung auf den Weg gebracht“, teilten Vertreterinnen und Vertreter der Koalition und der Union mit. Einer der Profiteure dürfte Rheinmetall sein. Der Konzern gehört zu den größten Herstellern militärischer Heerestechnik in Europa und will nun bis zu 3.000 neue Mitarbeiter einstellen. Die Lager wurden 2021 für eine Mrd. Euro mit Stahl, Aluminium und Spezialchips

aufgefüllt. Analysten erwarten für 2022 rund 6,6 Mrd. Euro Umsatz, rund 17 mehr als 2021. Der Nettogewinn soll sogar um fast zwei Drittel zulegen. Sobald die ersten Aufträge vom Bund eintrudeln, werden diese Schätzungen wohl erhöht werden müssen. Der Ukraine-Krieg und dessen Konsequenzen für die militärische Aufrüstung auch in Deutschland haben die Rheinmetall-Aktie kräftig aufgeschoben. Nun winkt dem Titel im Juni sogar der Aufstieg in den DAX, wenngleich der Wert auf den letzten Metern noch vom Kosmetikkonzern Beiersdorf abgefangen werden könnte. Die Entscheidung wird die Deutsche Börse am 3. Juni um kurz nach 22 Uhr bekanntgeben. Falls es nicht klappt, gibt es bereits im September die nächste Chance. Der Rücksetzer bietet eine gute Einstiegschance in einen Discount Call von BNP Paribas ([ISIN DE000PD38GH9](https://www.bnp.com/paribas/DE000PD38GH9)).

Den Managern auf der Spur

Bei [Zalando](https://www.zalando.com) fielen die Umsätze im ersten Quartal um 1,5 Prozent auf 2,2 Mrd. Euro. Dazu rutschte der Onlinemodehändlers in die roten Zahlen. Beim bereinigten Ebit betrug das Minus knapp 52 Mio. Euro, nach einem Gewinn von mehr als 93 Mio. Euro im Vorjahr. Unter dem Strich verzeichnete Zalando ein Minus von gut 61 Mio. Euro, verglichen mit plus 34,5 Mio. Euro im Vorjahr. Immerhin bestätigte Zalando die Prognose für das laufende Jahr, wenngleich nur das untere Ende der Spanne erreicht werden soll. Seit der Zahlenvorlage konnte sich die Aktie dennoch deutlich nach oben arbeiten. Auch die massiven Insiderkäufe durch Zalando-Aufsichtsrat Anders Holch Povlsen im Volumen von fast zehn Mio. Euro sprechen dafür, dass die Aktie einen Boden gefunden hat. Vor diesem Hintergrund ist ein Bonus Cap mit Barriere im Bereich des jüngsten Tiefs interessant.

Der Chemikalienhändler [Brenntag](https://www.brenntag.com) ist mit einem Umsatzsprung ins neue Jahr gestartet. Die Erlöse kletterten in den ersten drei Monaten um 44,7 Prozent auf rund 4,5 Mrd. Euro. Das bereinigte Ebitda zog auch dank des Konzernumbaus und Sparkurses sogar um 54,2 Prozent auf 463 Mio. Euro an. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von 249,3 Mio. Euro nach 97,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Zahlen fielen besser aus, als Experten erwartet hatten. Für das laufende Jahr rechnet der Konzern trotz der bestehenden Unsicherheiten weiterhin mit einem Anstieg des operativen Ergebnisses auf 1,45 Mrd. bis 1,55 Mrd. Euro. Den Konsolidierungsmodus des Aktienkurses hat Aufsichtsrat Richard Ridinger zum Kauf von Papieren im Wert von gut 194.000 Euro genutzt. Ein bis März 2023 laufendes Discount-Zertifikat der LBBW ist auch für konservative Anleger interessant.

Bei Europas größtem Softwarekonzern [SAP](https://www.sap.com) zog der Umsatz im ersten Quartal 2022 um elf Prozent auf knapp 7,1 Mrd. Euro an. Das um Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis ist dagegen um vier Prozent auf 1,68 Mrd. Euro gefallen. Unter dem Strich brach der Gewinn sogar um 41 Prozent auf 632 Mio. Euro ein. Damit übertraf der Konzern die Erwartungen der Experten beim Erlös, verfehlte sie aber beim Ergebnis. Investitionen in den Ausbau des Geschäfts mit Software zur Nutzung über die Cloud und der Rückzug aus Russland haben das Ergebnis belastet. Die Prognosen für das laufende Jahr wurden aber bestätigt. Während sich der SAP-Aktienkurs nur mühsam von den Tiefständen lösen kann, hat Vorstand Thomas Heinrich Saueressig Aktien im Wert von gut 75.000 Euro erworben. Auch vor diesem Hintergrund ist ein Bonus Cap von BNP interessant.

Rheinmetall: Konsolidierung nach dem stürmischen Anstieg



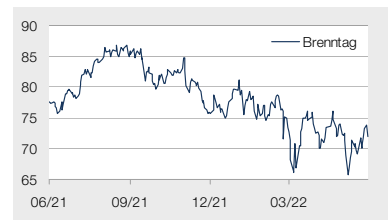
Zalando Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000HB6ZU98/HB6ZU9
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	17. März 2023



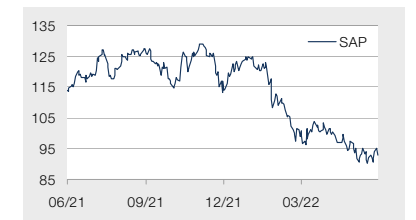
Brenntag Discounter

ISIN/WKN	DE000LB3TC77/LB3TC7
Emittent	LBBW
Bewertungstag	17. März 2023



SAP Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000PD6UED8/PD6UED
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	16. Juni 2023



Gebraucht, aber gut in Schuss

Der Triebwerkshersteller MTU hat seine Erholung vom Corona-Einbruch zu Jahresbeginn fortgesetzt und sowohl Umsatz als auch Gewinn kräftig gesteigert. Die Erlöse schnellten im ersten Quartal um knapp ein Fünftel nach oben auf 1,18 Mrd. Euro, das Betriebsergebnis sogar um gut die Hälfte auf 131 Mio. Euro. Vorerst sieht sich MTU bei seinen Jahreszielen auf Kurs. Der bereinigte operative Gewinn soll um einen mittleren Zwanziger-Prozentsatz steigen, der Umsatz auf

einen Rekord von 5,2 bis 5,4 Mrd. Euro zulegen. Gleichzeitig verwies das Management aber auf die Unsicherheiten rund um den Ukraine-Krieg und den weiteren Verlauf der Pandemie. Vor allem lang anhaltende Lockdowns in China könnten den Flugverkehr ausbremsen, hieß es. Das hätte auch Folgen für MTU. Die Halbleiterknappheit und die Probleme in der Lieferkette, mit denen andere Branchen schon länger kämpfen, bereiten der Konzernspitze dagegen bislang keine schlaf-

losen Nächte. „Wir müssen ja Material oft zwölf Monate im Voraus beschaffen, deshalb sind unsere Lager gut gefüllt“, sagte der scheidende MTU-Chef Reiner Winkler. Auch hinsichtlich der Auftragslage gab sich der Manager trotz der erneuten Verzögerung von Boeings modernisiertem Großraumjet 777X zuversichtlich und verwies dabei auf die geplante Aufrüstung des Westens infolge des Ukraine-Kriegs. Gute Voraussetzungen für eine zumindest stabile Aktienkursentwicklung.

Der Verbindungstechnikspezialist hat seine Prognose bestätigt und der Aktie damit Halt gegeben.

Aktien aus dem Autosektor gehörten zuletzt nicht gerade zu den Favoriten der Anleger. Auch die Papiere des Verbindungstechnikspezialisten Norma mussten kräftig Federn lassen. Inzwischen jedoch zeichnet sich bei Kursen um 24 Euro eine Stabilisierung ab. Als Stütze erweisen sich die kürzlich vorgelegten Zahlen zum ersten Quartal. Zwar sank das bereinigte Ergebnis (Ebit) wegen höherer Kosten um knapp 18 Prozent auf 30,3 Mio. Euro. Und auch unter dem Strich verdiente Norma mit 16,7 Mio. Euro fast ein Fünftel weniger als im Vorjahresquartal. Dank eines starken Autogeschäfts auf dem amerikanischen Kontinent konnte Norma den Umsatz allerdings um 6,3 Prozent auf 304 Mio. Euro steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Auftragsbestand um rund ein Viertel auf 565 Mio. Euro. Am Ziel, die Erlöse 2022 aus eigener Kraft um einen mittleren bis hohen einstelligen

Prozentbereich zu steigern, wurde daher nicht gerüttelt. Zudem sollen im Gesamtjahr, trotz des Margenrückgangs im ersten Quartal um rund drei Prozentpunkte auf zehn Prozent, weiterhin rund elf Prozent vom Umsatz als operatives Ergebnis hängen bleiben (Vorjahr: 10,4 Prozent). Auch deswegen sehen einige Analysten bei der seit Jahresbeginn recht schwachen Aktie erheblich Luft nach oben. Die DZ BANK etwa taxiert den fairen Wert derzeit auf 36 Euro. Bei HSBC hält man sogar einen Anstieg auf 41 Euro für möglich. Gleichzeitig betonten die Experten allerdings, dass der Automarkt schwierig und die Situation in der Lieferkette herausfordernd bleibe. Eine gewisse Portion Vorsicht bei Investments kann daher wohl nicht schaden. Dazu passt ein Discounter, der bereits bei stabilen Kursen die Chance auf 13,3 Prozent bietet ([ISIN DE000DW1CJ17](#)).

MTU Aero Engines Express (DekaBank, [ISIN DE000DK01PS6](#))

Geld/Brief: 942,00/952,00 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	Stichtag	Laufzeit	Tilgungslevel	Memory-Bar.	Abst. Tilgungslevel	Abst. Memory-Bar.	Rückzahlung	Kupon	Max. Betrag	Max. Rendite	
1	08.11.2022	0,4 Jahre	188,70		2,3%		1.037,00		1.037,00	8,9%	21,7% p.a.
2	08.11.2023	1,4 Jahre	179,27		-2,9%		1.074,00		1.074,00	12,8%	8,8% p.a.
3	08.11.2024	2,4 Jahre	169,83		-8,0%		1.111,00		1.111,00	16,7%	6,5% p.a.
4	10.11.2025	3,4 Jahre	160,40		-13,1%		1.148,00		1.148,00	20,6%	5,6% p.a.
5	09.11.2026	4,4 Jahre	150,96		-18,2%		1.185,00		1.185,00	24,5%	5,1% p.a.
Airbag	08.11.2027	5,4 Jahre	94,35		-48,9%		1.222,00		1.222,00	28,4%	4,7% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 952,00 Euro (Stand: 2. Juni 2022).

Werbung

EU-Emissionshandel

Partizipation an der Kursentwicklung des CO₂-Preises



Erfahren Sie mehr unter: keyinvest-de.ubs.com

UBS



Sebastian Bleser
HypoVereinsbank onemarkets

Es gibt Schlagwörter, von denen die meisten Menschen zwar eine gewisse Vorstellung haben. Sie konkret zu erklären fällt ihnen aber schwer. Der Begriff Blockchain gehört zweifellos dazu. Viele Menschen verbinden damit unweigerlich die Kryptowährung Bitcoin. Der Bitcoin ist zwar die erste, aber nur eine von zahlreichen Anwendungen und Möglichkeiten der dahinterstehenden Blockchain-Technologie. „Die Blockchain ist eine der aufregendsten Technologien, die seit Jahren aufgekommen ist. Sie hat das Potenzial, die Unternehmenswelt und die Wirtschaftsprozesse grundlegend zu verändern“, heißt es in der Studie „Time for Trust“ von PwC. Die Blockchain habe nach Einschätzung der befragten Ökonomen das Potenzial, die weltweite Wirtschaftsleistung bis 2030 um 1,76 Bio. Dollar zu steigern.

Mit einem geschätzten globalen Wertschöpfungspotenzial von 962 Mrd. Dollar bis 2030 rangiert der

Punkt „Herkunft“ ganz vorne. Über die Blockchain, so PwC, würden Unternehmen und Organisationen die Herkunft ihrer Waren überprüfen und ihre Bewegung bei jedem Schritt verfolgen können. Betrügerisches Handeln oder Fälschungen seien dadurch einfacher zu identifizieren. Es folgt der Finanzsektor mit einem Potenzial von 433 Mrd. Dollar. Hier könne die Blockchain vor allem bei Wertpapieremissionen und dem Zahlungsverkehr für Effizienzgewinne sorgen. Als weitere aussichtsreiche Einsatzfelder nennt PwC „Identitätsprüfung“, „Vertrags- und Urkundendokumentation“ und „Kundenbeziehungsmanagement“.

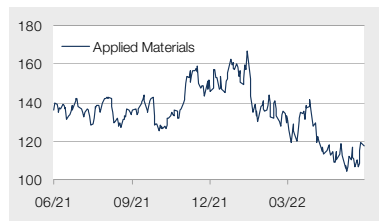
Der neu aufgelegte Solactive Blockchain & Crypto Technology Index enthält bis zu 25 Unternehmen, die in erheblichem Umfang Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die zu Blockchain-Technologien beitragen. Dazu gehören beispielsweise Technologien, Infrastruktur oder Hardware, die beim Digital Asset Mining oder bei Blockchain-Transaktionen verwendet werden. Mit einem Open End Index Zertifikat von HypoVereinsbank onemarkets setzen interessierte Anleger auf die Wertentwicklung Solactive Blockchain & Crypto Technology Index. Die Indexgebühr liegt bei 1,3 Prozent pro Jahr. Nettodividenden werden reinvestiert und halbjährlich erfolgt eine Anpassung und gleichgewichtet. Kryptowährungen sind nicht enthalten.

Appl. Materials Discounter (Vontobel)

Der Chip-Zulieferer Applied Materials hat seinen Umsatz im zweiten Geschäftsquartal um zwölf Prozent auf 6,25 Mrd. Dollar gesteigert – und die Erwartungen damit verfehlt. Auch die Prognose für das laufende Jahresviertel lag mit 6,25 Mrd. Dollar (plus oder minus 400 Mio. Dollar) unter den Analystenschätzungen. Konzernchef Gary Dickerson verwies auf die Folgen der Corona-Lockdowns in China: „Die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Applied Materials war noch nie so groß, aber wir werden weiter durch anhaltende Probleme in der Lieferkette behindert.“ Die prall gefüllten Auftragsbücher einerseits und die Versorgungsengpässe andererseits dürften die Börse noch eine Weile beschäftigen. Statt zur Aktie sollten Anleger daher derzeit besser zu Teilschutzinvestments greifen, etwa einen Discounter.

Applied Materials Discounter

ISIN/WKN	DE000VX94SA8/VX94SA
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	Vontobel
Bewertungstag	16. September 2022

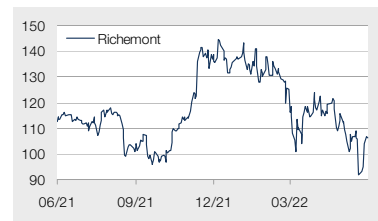


Richemont Turbo (Société Générale)

Der Schmuck- und Uhrenkonzern Richemont hat das Jahr 2021/22 mit kräftigen Zuwächsen abgeschlossen, sowohl operativ als auch unter dem Strich allerdings deutlich weniger verdient als erwartet – und seine Aktie damit um mehr als zehn Prozent abrutschen lassen. Eine Einstiegsgelegenheit? UBS-Analystin Zuzanna Pusz meint ja. Die Enttäuschung über die Ergebnisse beruhe teilweise auf Missverständnissen. So habe das Unternehmen seine Zahlen nicht um die Belastungen aus dem Russland-Geschäft bereinigt, so die Expertin. Lasse man diese jedoch unberücksichtigt, so hätten die Gewinne den Erwartungen entsprochen. Die Erkenntnis scheint sich inzwischen auch an der Börse durchzusetzen. Mutige Anleger springen mit einem endlos laufenden Turbo-Optionschein von Société Générale auf die Gegenbewegung auf.

Richemont Turbo Long

ISIN/WKN	DE000SD89HX1/SD89HX
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	Société Générale
Laufzeit	Open End

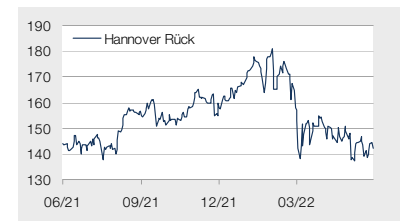


Hannover Rück Bonus Cap (Citi)

Der weltweit drittgrößte Rückversicherer Hannover Rück musste im Auftaktquartal infolge von Großschäden, erster Rückstellungen für die Folgen des Ukraine-Kriegs und der Corona-Pandemie einen Gewinnrückgang von 14 Prozent hinnehmen. Dennoch bestätigte Vorstandschef Jean-Jacques Henchoz das Ziel, 2022 einen Nettogewinn von 1,4 bis 1,5 (Vorjahr: 1,2) Mrd. Euro zu erreichen. Das kam bei Analysten gut an. Ashik Musaddi von Morgan Stanley räumte jedoch ein, dass die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich möglicher Belastungen aus dem Ukraine-Krieg den Kurs auch weiterhin belasten dürfte. Wer die Aktie im Depot hat, kann daher über einen Wechsel in ein Bonus Cap der Citi nachdenken – und so selbst bei einem Kursrückgang von bis zu 24,5 Prozent eine Rendite von rund zehn Prozent erzielen.

Hannover Rück Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000KG2ZTW6/KG2ZTW
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	Citi
Bewertungstag	15. Juni 2023



Fehlende Prognose verunsichert

Die weitgehende Aufhebung der Corona-Beschränkungen hat dem Veranstalter und Ticketverkäufer CTS Eventim zu Jahresbeginn kräftige Zuwächse beschert. Im ersten Quartal erzielte das Unternehmen einen Umsatz von gut 139 Mio. Euro und damit gut siebenmal so viel wie im pandemiegeprägten Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Zinsen Steuern, Abschreibungen und Sondereffekten (bereinigtes Ebitda) erreichte 23,7 Mio. Euro nach ei-

nem Minus von knapp 20 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von knapp elf Mio. Euro. Im ersten Quartal 2021 hatte CTS Eventim noch einen Verlust von 25,2 Mio. Euro ausgewiesen. „Endlich beleben sich Konzertsäle und Festival-Gelände wieder. Der starke Jahresauftakt gibt uns allen Grund zur Zuversicht, dass wir in diesem Jahr einen kraftvollen Neustart des Live-Geschäfts erleben“, sagte Konzern-

chef Klaus-Peter Schulenberg. Im April und Mai hätten die Ticketverkäufe sogar deutlich über den Rekordwerten des Vorkrisenjahres 2019 gelegen. Zu einem konkreten Ausblick konnte sich die Konzernspitze angesichts einer möglichen Rückkehr pandemiebedingter Einschränkungen im Herbst und Winter sowie des Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf den europäischen Raum dennoch nicht durchringen. Man werde seine Erwartungen an Umsatz und Ergebnis genau quantifizieren, sobald eine konkrete Prognose möglich sei, heißt es im Quartalsbericht. Das kam am Parkett überhaupt nicht gut an. Die Aktie rauschte auf Monatsstichtag um knapp neun Prozent abwärts. Dass Analysten beim Umsatz etwas mehr erwartet hatten, tat dabei sein Übriges. Die starken Schwankungen seit Erreichen des Rekordhochs bei fast 73 Euro setzen sich damit weiter fort. Mit Dis-

countern können sich Anleger die hohe Volatilität zu Nutze machen. Ein Rabatt-Papier der DZ BANK, bei dem der Cap mit 56 Euro auf Höhe der unteren Begrenzungslinie des übergeordnet seit September laufenden Seitwärtstrends eingezogen wurde, gewährt einen Rabatt von rund 15 Prozent. Steht die Aktie auch zur Fälligkeit über dieser Marke, winken 11,9 Prozent Gewinn; Verluste entstehen erst unter 50 Euro.

CTS Eventim Discounter	
ISIN/WKN	DE000DV3E1R9/DV3E1R
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	16. Juni 2023
Cap (Abst.)	56 Euro (-4,6%)
Max. Rendite	11,9%
Geld/Brief (Spread)	49,91/50,06 Euro (0,3%)

Mit Discounter die Vola nutzen
 Kann die Aktie ihr derzeitiges Niveau verteidigen, wird der Discounter der DZ Mitte 2023 zum Maximalbetrag von 56 Euro getilgt. Daraus errechnet sich eine Renditechance von 11,9 Prozent.

Chartanalyse wie die Profis – einfach aber tiefgründig mit der Trading-Plattform Guidants

- ✓ Indikatoren, Kursalarne und Trading direkt aus dem Chart heraus
- ✓ Echtzeitkurse von deutschen Indizes sowie europäischen und US-Aktien

www.guidants.com

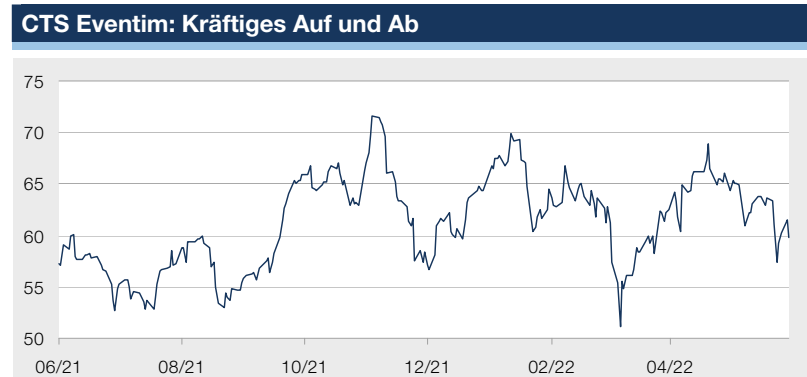




Laden im App Store



JETZT BEI Google Play



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der **BFM Projects AG**
 Pariser Platz 6a
 10117 Berlin
 Internet: www.zertifikatejournal.de
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion
 Christian Scheid
 Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations
 Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug
 Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:
www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek
 ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.